

24.1.2024

Jahresbericht 2023

Gesellschaft für Christlich – Jüdische
Zusammenarbeit Darmstadt e.V.



Vorstand der GCJZ

Redaktion:

Bernd Lülsdorf und Ulrike Schmidt-Hesse

Inhalt

Zur Einführung.....	2
Die Arbeit im Vorstand.....	3
Personalien.....	3
Themen der Vorstandsarbeit.....	3
Außenvertretung und Vernetzung.....	3
Homepage, Newsletter und Öffentlichkeitsarbeit.....	4
Programm 2023.....	5
Veranstaltungen.....	5
Projekt Theresienstadt.....	8
Kooperationen.....	9
Ausblick auf 2024.....	10
Bericht der Alexander-Haas-Bibliothek.....	11
Neuerwerbungen.....	11
Finanzen.....	14

Zur Einführung

Das Jahr 2023 ist ein sehr herausforderndes gewesen. Das gilt für die gesellschaftliche und politische Entwicklung insgesamt, und auch – in spezifischer Weise – für den Arbeitsbereich der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Darmstadt e.V.

Der brutale Terrorangriff der Hamas auf Israel am 7. 10. hat große Erschütterung in Israel und auch unter Jüdinnen und Juden in unserer Region verursacht. Aus der nicht-jüdischen Bevölkerung gab es neben Anteilnahme leider auch Schweigen und antisemitische Reaktionen. Von daher kommt es weiter darauf an, Solidarität mit der jüdischen Gemeinschaft zu zeigen und Antisemitismus in seinen verschiedenen Ausdrucksformen deutlich entgegenzutreten.

Wir waren als GCJZ Darmstadt 2023 mit einigen großen Projekten und vielen Einzelveranstaltungen in unseren vier Schwerpunktbereichen engagiert: Engagement gegen Antisemitismus, Gestaltung von Erinnerungsarbeit, Förderung jüdischen Lebens und Förderung des christlich-jüdischen Dialogs. Auf den folgenden Seiten werden die entsprechenden Aktivitäten benannt und kurz erläutert. Dass es dabei vielfältige Resonanzen und Kooperationen gab, ist ein Grund zur Zuversicht.

Wir danken unseren Mitgliedern herzlich für die Unterstützung dieser Arbeit.

Wenn Sie Rückfragen, Anregungen oder Kritik haben, stehen wir gerne zum Gespräch zur Verfügung.

Ulrike Schmidt-Hesse
Evangelische Vorsitzende

Bernd Lülldorf
Katholischer Vorsitzender

Markus Hostalek
Jüdischer Vorsitzender

Die Arbeit im Vorstand

Personalia

Der am 16.5.2022 in der Mitgliederversammlung gewählte Vorstand der Gesellschaft bestand zu Beginn des Jahres aus: Ulrike Schmidt-Hesse (Evangelische Vorsitzende), Bernd Lülsdorf (Katholischer Vorsitzender), Markus Hostalek (Jüdischer Vorsitzender), Rainer Wenzel (Schatzmeister), Gaby Melk (Beisitzerin), Volker Knöll (Beisitzer), Thomas Lehnardt (Beisitzer). Mitglieder des erweiterten Vorstandes sind: Ulli Volke, Siegmund Krieger (bis Oktober 2023), Ulrike Wegner und Daniel Irmischer.

Seit 2023 ist Bernd Lülsdorf zugleich Geschäftsführer des Vereins.

Aus persönlichen Gründen legte Volker Knöll Ende 2022 sein Mandat nieder. Der Leiter der Alexander-Haas-Bibliothek, Joachim Keidl, bisher Mitglied im erweiterten Vorstand, wurde vom Vorstand kooptiert.

Die Mitgliederversammlung am 11.5.2023 in der Edith-Stein-Schule bestätigte diese Berufung und wählte Joachim Keidl zum Beisitzer des Vorstandes für die Amtsdauer des amtierenden Vorstandes.

Themen der Vorstandsarbeit

Der Vorstand tagte im Berichtsjahr zehn Mal.

Die Treffen fanden präsentisch in der Alexander-Haas-Bibliothek oder im 3. OG des Literaturhauses und dem Valentin-Degen-Saal der Katholischen Innenstadtkirche St. Ludwig statt.

Themen der Sitzungen in chronologischer Reihenfolge von Januar bis Dezember waren:

- Beratung und Verabschiedung der Ergebnisse der Programmkommission
- Zusammenarbeit mit dem AK Stolpersteine
- Vor- und Nachbereitung von Aktivitäten im Jahr 2023
- Projektträgerschaft, Koordination und Geschäftsführung des Projektes Theresienstadt in Kooperation mit der Stadt Darmstadt, der Edith-Stein-Schule Darmstadt und weiteren Kooperationspartnern
- Planung des Veranstaltungskalenders 2024
- Vorbereitung der Mitgliederversammlung
- Berichte zur Mitgliederversammlung des DKR und des Hessischen Landesverbandes
- Situation und Perspektive der Alexander-Haas-Bibliothek
- Auseinandersetzung mit den Terroranschlägen der Hamas auf Israel und dem dadurch ausgelösten Krieg und mit dem zunehmenden Antisemitismus in Deutschland
- Finanzfragen

Die Zusammenarbeit im Vorstand ist durchgängig vertrauensvoll und konstruktiv.

Außenvertretung und Vernetzung

Vorstandsmitglieder nahmen an folgenden Veranstaltungen und Treffen teil:

- Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit und Verleihung der Buber-Rosenzweig-Medaille in Erfurt, 3.-5.3.2023 (DKR)
- Gedenkveranstaltung zum 80. Jahrestag der Deportation der Darmstädter Sinti und Roma und zum 81. Jahrestag der ersten Deportation Darmstädter Jüdinnen und Juden am 19.3.2023 am Denkzeichen Güterbahnhof/Galerie Kurzweil

- Veranstaltung zum 70-jährigen Bestehen des AK Kirche und Israel bzw. AK ImDialog der EKHN am 30.3.2023 in Frankfurt
- Veranstaltung zu Georg Elser am 6.6.2023 (Gegen Vergessen - für Demokratie e.V.)
- Studientag und Mitgliederversammlung des DKR in Bonn, 16.-18.6.2023
- Stolpersteinverlegungen am 13.5.2023 und am 12.7.2023
- Verabschiedung von Oberbürgermeister Jochen Partsch und Einführung von Oberbürgermeister Hanno Benz am 25.6.2023
- Mitgliederversammlungen des Landesverbands der GCJZ in Hessen am 13.6.2023 (digital) und am 3.9.2023 in Felsberg/Nordhessen
- Gedenken an die Darmstädter Brandnacht von 1944 am 11.9.2023 auf dem Waldfriedhof
- Lesung mit Michel Bergmann aus seinem Buch Mameleben am 14.6.2023 in der Ev. Stadtkirche (Buchhandlung am Markt und Bessunger Buchladen)
- Besuch des Zelts der Religionen am Mainufer in Frankfurt (GCJZ Frankfurt, Landesverband u.a.) am 16.7.2023
- Teilnahme an der Veranstaltung zur Solidarität mit Israel am 10.10.2023 auf dem Friedensplatz, Darmstadt
- Gespräch über die Arbeit der GCJZ mit Oberbürgermeister Hanno Benz am 16.10.2023
- 2.11.2023 Mitwirkung bei Solidaritätsbekundung mit Israel, veranstaltet von der Stadt Griesheim und den Kirchen in Griesheim
- 5.11.2023 Orgelkonzert in der Ev. Pauluskirche mit Werken jüdischer und christlicher Komponisten (Prof. Martin Schmeding)
- Teilnahme an der Installation „Der leere Stuhl“ im Gedenken an die Geiseln der Hamas am 1.12.2023 in der Wilhelminenstraße, Darmstadt
- Empfang der Religionen im Advent des Ev. Dekanats Darmstadt am 12.12.2023
- Teilnahme an den Sitzungen der AG Weltoffenes Darmstadt

Homepage, Newsletter und Öffentlichkeitsarbeit

Die Homepage der GCJZ Darmstadt berichtet auch im Jahr 2023 von aktuellen Ereignissen und Entwicklungen im Bereich der Arbeit der Gesellschaft. Darüber hinaus werden die Veranstaltungen der GCJZ durchgehend im Vorfeld beschrieben und beworben. Die Verantwortung für die Veranstaltungsankündigungen liegt bei dem jeweils zuständigen Mitglied des Vorstandes. Die technische Betreuung der Homepage ist weiterhin in der Hand von Melanie Nitschke-Lülsdorf.

Der Vorstand hat auch im Jahr 2023 mindestens einmal im Monat einen digitalen Newsletter an die Mitglieder und Interessierten herausgegeben. Die Meldungen werden aus der Homepage generiert und mit einer Einleitung versehen, die von einem bzw. einer der Vorsitzenden verfasst wird. Es wurden im Berichtszeitraum insgesamt 15 Newsletter verschickt, darunter teilweise Sonderausgaben aus aktuellen Anlässen. Der Newsletter hat 303 Abonnenten. Die Zahl der Abonnenten, die den Newsletter öffnen und lesen, ist erfreulich hoch.

Den Mitgliedern der Gesellschaft, die weder über digitale Endgeräte noch über Emailadressen verfügen, senden wir eine gedruckte Ausgabe des Newsletters zu.

Unterstützung auf Honorarbasis für eine professionelle Öffentlichkeitsarbeit erhielt die GCJZ durch die Journalistin Rebecca Keller.

Programm 2023

Veranstaltungen

Chagalls Welten – Farben des Schreckens, der Hoffnung und Versöhnung, am 12.1.2023 im Literaturhaus. Ein Vortragsabend mit Lesungen aus den Tagebüchern von Marc und Bella Chagall in der Reihe Bibliotheksgespräche der AHB in Kooperation mit der Elisabeth-Langgässer-Gesellschaft. Dank der autobiografischen Zeugnisse von Marc und Bella Chagall war es möglich, durch die zahlreichen zitierten Texte das künstlerische Schaffen Marc Chagalls in besondere Weise zu betrachten.

Nach 15 Jahren wurde dem jüdischen Maler Marc Chagall (1887–1985) wieder eine groß angelegte Ausstellung in Deutschland gewidmet "**Chagall. Welt in Aufruhr**". Die von der GCJZ organisierten beiden **Führungen am 4. und 12.2.2023** waren mit jeweils 25 Personen ausgebucht. Die Ausstellung beleuchtete die wenig bekannten Werke der "dunklen Epoche". Während Chagall in den frühen 1930er-Jahren den aggressiver werdenden Antisemitismus thematisierte, berührte seine Kunst nach seiner Emigration in die USA ab 1941 zentrale Themen wie Identität, Heimat und Exil.

Zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus und Internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust (27.1.2023) veranstaltete Paulusmusik in der Pauluskirche ein Konzert unter dem Titel „**From Jewish Life**“ mit Musik jüdischer Komponisten. Die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit (GCJZ) Darmstadt e.V. als Kooperationspartnerin beteiligte sich mit einem Grußwort bezogen auf das Gedicht „Todesfuge“ von Paul Celan.

Der **Ökumenische Gottesdienst anlässlich des Holocaust-Gedenktags** fand am 29.1.2023 in St. Ludwig statt. Die Predigt hielt Pfarrerin Andrea Thiemann, ehem. Vorsitzende des AK ImDialog, über Kain und Abel. Die Liturgie gestalteten Pfarrerin i.R. Ulrike Schmidt-Hesse für die GCJZ und Pfr. Dr. Christoph Klock für die Gemeinde. Zwei Jugendliche trugen Biografien von aus Darmstadt deportierten und ermordeten jüdischen Personen aus dem neuen Stolperstein-Buch vor.

In Zusammenarbeit mit dem Programm kino Rex und „Gegen Vergessen – für Demokratie e.V.“ wurde am 2.2.2023 der Film „**Fritz Bauers Erbe**“ – auch aus Anlass der Straßenumbenennung – gezeigt. Im Anschluss diskutierten Prof. Dr. Ralf Köbler, Präsident des Landgerichts Darmstadt, und Dr. Katharina Rauschenberger vom Fritz-Bauer-Institut in Frankfurt vor und mit den Zuschauer:innen über die Bedeutung Fritz Bauers für die juristische und gesellschaftspolitische Aufarbeitung der nationalsozialistischen Verbrechen.

Am 18.2.2023 ab 19 Uhr wurde zur **Kundgebung auf dem Karolinenplatz** aufgerufen, um an die Ermordeten des rechten **Hanauer Terroranschlags** an dessen drittem Jahrestag zu erinnern und Aufklärung, Verantwortung, Gerechtigkeit sowie Konsequenzen anzumahnen. Die Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Darmstadt e.V. unterstützt die Aktion der Stadt zusammen mit vielen anderen zivilgesellschaftlichen Gruppen aus Kirche, Stadtgesellschaft und Politik.

Lachen über Antisemitismus, darf man das? Myriam Halberstam vom Ariella Verlag ist der Meinung: Ja, Jüdinnen und Juden dürfen das. Und Nichtjüdinnen und Nichtjuden auch. Für drei Wochen standen 25 Rollups mit Cartoons aus dem Buch **#Antisemitismus für Anfänger*innen** im Foyer des Justus-Liebig-Hauses. Die Berichterstattung lockte Besucher*innen in die Ausstellung. Schulklassen kamen. Nutzer*innen der Stadtbibliothek schauten eher zufällig vorbei. Manche haben gelacht, andere sich geärgert. Darüber konnte man ins Gespräch kommen – und manchmal herzlich lachen. Bei der Eröffnung sprachen neben der GCJZ-Vertreterin für die Kooperationspartner auch Daniel

Neumann, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde Darmstadt, und Silke Hagemann, Leiterin des kirchlichen Schulamts Darmstadt.

Bei einem Abend zum Purimfest am 14.3.2023 erläuterte Rabbiner Andrew Steinman aus Frankfurt das **Purimfest als die älteste Antwort auf antisemitische Bedrohungen** des jüdischen Volkes. Es gab eine Estherrolle zu bestaunen, ein hessisches Purimgedicht zu hören und Hamantaschen zu kosten.

Als Beitrag zur **Debatte über Erinnerungskultur** fand am 28.3.2023 im Offenen Haus eine Veranstaltung mit dem Leiter der Bildungsstätte Anne Frank in Frankfurt, Dr. Meron Mendel statt. Mendel stellte sein Buch „Über Israel reden“ mit dem Schwerpunkt auf dem entsprechenden Kapitel „**Vergleichbar einzigartig**“ vor. Dabei betonte er die Notwendigkeit der Auseinandersetzung mit dem Holocaust und auch mit Kolonialverbrechen sowie des Engagements gegen Antisemitismus und Rassismus.

Ausstellungsbesuch: "Respekt! Die Samaritaner*innen in der Bibel", Bibelmuseum Frankfurt. Die Führung am **23.4.23** widmete sich einer mit rund 850 Mitgliedern kleinsten Religionsgemeinschaft der Welt. Die Ausstellung als Teil des „Israelite Samaritans Project“ der Yeshiva University New York unter Leitung von Professor Steven Fine gab erstmals Einblick in die Gemeinschaft der Samaritaner, die sowohl im modernen Israel lebt, als auch in der Westbank auf ihrem von alters her heiligen Berg Garizim bei der palästinensischen Stadt Nablus.

Man geht nicht zum Vergnügen ins Exil – Eine Hommage an Alfred und Judith Kerr. Vortrag von Dr. Deborah Vietor-Engländer (Präsidentin der Alfred-Kerr-Stiftung) in der Reihe Bibliotheksgespräche der AHB am 24.4.2023 im Literaturhaus. Eine Kooperationsveranstaltung mit der Elisabeth-Langgässer-Gesellschaft. In exzellenter Weise verstand es die Referentin, die sich seit Jahrzehnten mit Alfred Kerr beschäftigt, maßgeblich an der Edition seiner Werke beteiligt ist und mit Judith Kerr befreundet war, an diesem Abend die Biografie und das Werk der beiden Kerrs lebendig werden zu lassen.

Am 4.5.2023 wurde im Haus der Geschichte das **Buch von Monica Kingreen „Die Deportation der Juden aus Hessen 1940 bis 1945. Selbstzeugnisse. Fotos. Dokumente“** vorgestellt. Veranstalter war die Kommission für die Geschichte der Juden in Hessen in Kooperation mit der GCJZ u.a. Im Grußwort der GCJZ wurde die gewichtige Veröffentlichung gewürdigt und in Bezug auf Theodor W. Adorno dazu aufgerufen, gemeinsam an der Beseitigung der Ursachen des Vergangenen zu arbeiten.

In einer Vorführung für Schulklassen zeigte das Programm kino Rex am 23.5.2023 in Kooperation mit der GCJZ den Film „**Walter Kaufmann – Welch ein Leben! Ein Jahrhundertleben in 101 Minuten**“. Im Gespräch mit der Regisseurin Karin Kaper zeigten sich die Schüler:innen sehr interessiert an den Erfahrungen des 1924 geborenen jüdischen, deutsch-australischen Schriftstellers, der sich seit seiner Jugend auf die Seite verfolgter, entrechteter und gedemütigter Menschen in verschiedenen Ländern gestellt hat.

Beim **Hessentag in Pfungstadt** vom 2. bis 11.6.2023 arbeitete die GCJZ mit dem AK ehemalige Synagoge, dem Landesverband der GCJZ u.a. zusammen und gestaltete das jeweils ganztägige Programm in der ehemaligen Synagoge mit (Führungen, Ausstellungen, Musik, Kabarett, Filme, Vorträge, Vorstellung der Arbeit der Veranstaltenden). Die GCJZ wirkte auch an den Gesprächen mit Landtagsabgeordneten zur Förderung von Erinnerungsarbeit und zur Arbeit gegen Antisemitismus mit sowie bei einer Veranstaltung mit Daniel Neumann zu jüdischem Leben in Hessen heute. Es kamen insgesamt ca. 1000 Besucher:innen in die ehemalige Synagoge. Mit vielen von ihnen gab es Gespräche.

Am 9.6.2023 fand in der ehemaligen Synagoge in Pfungstadt im Rahmen des Hessentagsprogramms eine **Veranstaltung mit Dr. Meron Mendel, Leiter der Bildungsstätte Anne Frank, und Saba-Nur**

Cheema, Politologin statt, die die GCJZ vorbereitet hatte. Im lebhaften Gespräch zwischen den beiden Referent:innen – er ist Jude, sie Muslima – und den Teilnehmenden ging es um die aktuelle Entwicklung in Israel (Auseinandersetzungen um die sog. Justizreform) und das Verständnis von deutscher Staatsraison sowie um die Debatte um Erinnerungskultur.

Ich schreibe lesend und lese schreibend – Vorstellung und Würdigung der Autorin und Übersetzerin Mirjam Pressler am 3.9.2023 in der Philippusgemeinde Darmstadt-Kranichstein. Kooperationsveranstaltung aus der Reihe Bibliotheksgespräche der AHB mit der Elisabeth-Langgässer-Gesellschaft und der Philippusgemeinde Darmstadt. Ellen Presser, Leiterin des Kulturzentrums der Israelitischen Kultusgemeinde von München und Oberbayern stellte ihre langjährige Wegbegleiterin und Freundin vor. Die sich anschließende Lesung der beiden Töchter Gila und Tall Pressler aus Mirjam Pressler letztem Buch „Dunkles Gold“ zeigte noch einmal, dass die Autorin eine große Erzählerin war.

Yuriy Gurzhy, Richard Wagner und die Klezmerband. Vorstellung des gleichnamigen Buches „Auf der Suche nach einem neuen jüdischen Sound“ am 13.9.2023 in der Galerie Kurzweil. Kooperationsveranstaltung im Rahmen der Jüdischen Kulturwochen 2023 mit der Jüdischen Gemeinde Darmstadt in der Reihe Bibliotheksgespräche der AHB. In seinen kurzweiligen Ausführungen ließ Yuriy Gurzhy die ganze Palette an musikalischen Stilrichtungen Revue passieren, die in den letzten Jahrzehnten von jüdischen Musikern vertreten werden. Man hätte ihm an diesem Abend noch lange zuhören können.

Am 24.9.2023 um 11 Uhr fand am Denkzeichen Güterbahnhof in Darmstadt eine Veranstaltung zum **Gedenken an die Deportation von 1288 Jüdinnen und Juden nach Theresienstadt am 27.9.1942 statt.** An dieser Veranstaltung waren Schüler:innen aus dem Theresienstadt-Projekt an der Edith-Stein-Schule beteiligt. Ebenfalls sprachen Schüler:innen aus der Justus-Liebig-Schule. Die GCJZ beteiligte sich mit in Theresienstadt entstandenen Liedern von Ilse Weber.

Am 9.10.2023 fand ein **Vortrag über Margarete Susmann von Dr. Antje Schrupp** (Journalistin, Autorin, Politikwissenschaftlerin) in der Stadtkirche statt. Susmann war eine jüdische Religionsphilosophin und politische Autorin. Sie war „Lyrikerin und Dichterin, Vermittlerin im christlich-jüdischen Dialog, Überlebende und Interpretin der Shoah“, so Schrupp. Der Vortrag wurde von der Luise-Büchner-Gesellschaft organisiert und verantwortet – in Kooperation mit der GCJZ.

Barbara Bišický-Ehrlich, Der Rabbiner ohne Schuh. Kuriositäten aus meinem fast koscheren Leben. Lesung am 18.10.2023 im Offenen Haus in der Reihe Bibliotheksgespräche der AHB. Eine Kooperationsveranstaltung im Rahmen der Jüdischen Kulturwochen 2023 mit der Jüdischen Gemeinde Darmstadt. Auf eine unterhaltsame Weise vermittelte Barbara Bišický-Ehrlich bei ihrer Lesung an diesem Abend, wie die Vielfalt jüdischen Lebens jenseits von den üblichen Klischees aussieht.

Elisabeth Langgässer, Grenze: Besetztes Gebiet. Ballade eines Landes. Vorstellung der Neuauflage 2023 des ursprünglich im Jahr 1932 erschienenen Buches in der Reihe Bibliotheksgespräche. Eine Kooperationsveranstaltung mit der Elisabeth-Langgässer-Gesellschaft und dem Stadtarchiv Darmstadt. Elisabeth-Langgässer ermöglicht durch ihre Erzählung einen lebendigen Eindruck des Lebens in Südhessen vor 100 Jahren, als die Grenzen der „französischen Besatzungszone“ zeitweise bis an den Waldfriedhof in Darmstadt reichte.

Am 9.11.2023 luden die Jüdische Gemeinde, die Stadt und die GCJZ zum **Gedenken an die Novemberpogrome von 1938 in die Synagoge in Darmstadt** ein. Es waren sehr viele Menschen gekommen, die angesichts der Terrorangriffe der Hamas ihre Solidarität mit der jüdischen Gemeinde ausdrücken

wollten. Schüler:innen der Edith-Stein-Schule berichteten aus dem von der GCJZ koordinierten Projekt zu Theresienstadt. Der Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde und der Oberbürgermeister riefen eindringlich zum Engagement gegen Antisemitismus auf.

Anlässlich von 75 Jahren Novemberpogrome und 35 Jahren neue Synagoge hatte die Stadt ehemalige jüdische Bürger:innen bzw. ihre Nachkommen vom 8. bis 11.11.2023 nach Darmstadt eingeladen. Die GCJZ gestaltete das Programm mit den knapp 40 Gästen aus sechs Ländern mit durch die Einladung zu einem Empfang mit Abendessen und Gesprächen am 9.11., Mitwirkung bei Gesprächen in Schulen, Begleitung der Gäste. Berichte über die vielfältigen Aktivitäten und eindrücklichen Begegnungen finden Sie unter: www.gcjz-darmstadt.de/besuch-ehemaliger-juedischer-buergerinnen-und-buerger-anlaesslich-des-pogromnachtgedenkens-2023/

8

Angesichts des Terroranschlags der Hamas auf Israel, des dadurch ausgelösten Kriegs und des in diesem Kontext auch in Darmstadt zutage tretenden Antisemitismus, rief die GCJZ für den 20.11.2023 zu **Mahngang und Mahnwache unter dem Motto „STOP Antisemitismus“** auf. Ulrike Schmidt-Hesse und Bernd Lülsdorf betonten in ihren Ansprachen die Solidarität mit der jüdischen Gemeinschaft, mahnten, die Opfer des Massakers und die Geiseln nicht zu vergessen, im Alltag einzustehen gegen Judenfeindschaft und für eine politische Lösung des Nahostkonflikts zu hoffen und zu arbeiten. Auf Wunsch vieler Teilnehmender fand am 27.11. ein weiterer Mahngang mit Mahnwache statt.

Jakob Wassermann, Deutscher – Jude – Erfolgsautor, am 15.11.2023 im Offenen Haus in der Reihe Bibliotheksgespräche. Eine Kooperationsveranstaltung mit der Elisabeth-Langgässer-Gesellschaft. Mit seiner Rede „Es ist vergeblich...“, über den nicht enden wollenden Antisemitismus, endete 1921 nicht nur Jakob Wassermanns auto-biographischer Essay „Mein Weg als Deutscher und Jude“, sondern auch unser Veranstaltungsabend. Es war ein Abend, der nicht nur ermutigte, wieder einmal in den einen oder anderen Roman dieses vergessenen Romanciers zu schauen, sondern auch in die Einsicht mündete, dass es weiterhin notwendig ist, sich dem grassierenden Antisemitismus in unserer Gesellschaft entgegenzustellen.

Projekt Theresienstadt

Bei einem Besuch in Theresienstadt wurde festgestellt, dass im dortigen Kolumbarium viele deutsche Städte mit einer Tafel der Deportationen von Bürgerinnen und Bürgern aus ihrem Stadtgebiet gedenken. Für die Stadt Darmstadt fehlte bisher eine solche Tafel. Vor diesem Hintergrund entstand die Idee, eine Gedenktafel für die Darmstädter Bürgerinnen und Bürger zu entwickeln. Die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit hat die Projektträgerschaft, Koordination und Geschäftsführung des Gesamtprojektes übernommen. Sie hat im Oktober 2023 einen entsprechenden Antrag an den Magistrat der Wissenschaftsstadt Darmstadt gestellt.

Eine Schüler:innengruppe der Edith-Stein-Schule Darmstadt hat im Februar 2023 die Gedenkstätte Theresienstadt besucht und dort wichtige Erkenntnisse gesammelt. Zurück in Darmstadt entwickelten sie in Begleitung von Lehrerinnen und Lehrern Ideen für eine Gedenktafel für die Stadt Darmstadt im Kolumbarium. Die GCJZ brachte sehr bald den Gedanken ein, dass nur ein doppeltes Mahnmal: eine Gedenktafel in Theresienstadt *und* ein Gedenkstein in Darmstadt dem Geschehenen gerecht wird. Beide Gedenktafeln bzw. -steine sollen aufeinander bezogen sein und gemeinsam die menschenverachtende Verfolgung und Ermordung jüdischer Bürgerinnen und Bürger bezeugen, die zugleich eine Selbstverletzung der Stadtgesellschaft darstellt, die durch aktive Beteiligung oder auch durch Billigung und feiges Wegschauen geschah.

Am 9.11.2023 haben die Schüler:innen in der Gedenkveranstaltung in der Synagoge über dieses Projekt berichtet und werden am 26.1.2024 bei der Gedenkveranstaltung in der Centralstation von ihren Erfahrungen und Erkenntnissen, einschließlich ihrer Folgerungen für heute berichten.

Im Dezember 2023 hat der Magistrat dem Antrag einstimmig zugestimmt. Die Gedenktafel wird am 8./9.2.2024 in Theresienstadt angebracht werden und trägt folgende Inschrift:

Wir gedenken der jüdischen Kinder, Frauen und Männer aus Darmstadt und Südhessen, die nach Theresienstadt deportiert und ermordet wurden. Wir erinnern an ihr Leben und ihr Leid. Sie dürfen nie vergessen werden.

Magistrat der Stadt Darmstadt | Edith-Stein-Schule Darmstadt | GCJZ Darmstadt

Das Projekt wurde unterstützt von Vertreter:innen des AK Stolpersteine, des Staatsarchivs, der Alexander-Haas-Bibliothek und der Stadtverwaltung. Zur Finanzierung tragen „Demokratie leben“, die GCJZ Darmstadt, die Edith-Stein-Stiftung, die EKHN-Stiftung, die Martin-Buber-Stiftung und die Stadt Darmstadt bei.

Kooperationen

Kooperationen fanden statt mit:

- Amt für Vielfalt und internationale Beziehungen
- Arbeitskreis ehemalige Synagoge Pfungstadt
- Arbeitskreis Stolpersteine
- Deutscher Koordinierungsrat der GCJZ (DKR)
- Edith-Stein-Schule
- Elisabeth-Langgässer-Gesellschaft und Gesellschaft zur Pflege und Verbreitung deutschsprachiger jüdischer Dichtung e.V.
- Evangelisches Dekanat Darmstadt
- Evangelische Philippusgemeinde Kranichstein
- Evangelische und katholische Erwachsenenbildung
- Gegen Vergessen – für Demokratie e.V.
- Hessisches Staatsarchiv
- Jüdische Gemeinde
- Katholische Innenstadtkirche St. Ludwig
- Kirchliches Schulamt der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau und Referat Bildung im Bischöflichen Ordinariat Mainz
- Landesverband der GCJZ in Hessen
- Luise-Büchner-Gesellschaft e.V.
- Magistrat der Wissenschaftsstadt Darmstadt
- Katholischer Pastoralraum Darmstadt-Mitte
- Paulusmusik
- Programm kino Rex

Die GCJZ Darmstadt dankt allen Kooperationspartnerinnen und -partnern für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Ausblick auf 2024

2024 begeht die GCJZ Darmstadt ihr 70-jähriges Bestehen. Am 10.11.1954 wurde sie im Stadthaus (zu dieser Zeit untergebracht in den Räumen der Eleonorenschule) gegründet. Die Arbeit der vergangenen Jahrzehnte soll gewürdigt und über aktuelle Herausforderungen nachgedacht werden.

Dazu plant der Vorstand bisher drei Veranstaltungen. Zum einen soll es eine Gesprächsrunde vor der Mitgliederversammlung am 23.5.2024 geben. Im Rahmen des Gedenkens an die Novemberpogrome sind ein Beitrag zum Thema und ein Empfang vorgesehen. Außerdem soll eine Veranstaltung im schulischen Kontext stattfinden.

10

Der DKR der GCJZ hat als Jahresthema für 2024 „The Sound of Dialogue. Gemeinsam Zukunft bauen“ gewählt. Auch die GCJZ Darmstadt wird sich auf dieses Thema beziehen und zwar sowohl durch die Unterstützung von musikalischen Projekten, die den jüdisch-christlichen Dialog fördern, als auch durch Gesprächs- und andere Veranstaltungen.

Das Engagement gegen Antisemitismus wird weiterhin ein Schwerpunkt sein. Die Reaktionen auf den Terroranschlag der Hamas am 7.10. und den dadurch ausgelösten Krieg zeigen, dass Antisemitismus in vielen Bereichen unserer Gesellschaft existiert und immer unverhohlener zum Ausdruck kommt.

Wenn das Theresienstadt-Projekt im Frühjahr 2024 abgeschlossen ist, wird die GCJZ mit anderen Schulen zusammenarbeiten.

Die Alexander-Haas-Bibliothek wird nach der Wiedereröffnung des Literaturhauses neugestaltet werden. Die Reihe der „Bibliotheksgespräche“ geht weiter mit interessanten Lesungen und Vorträgen, z.B. am 12.3. zu Schalom Ben Chorin.

Auch Filmvorführungen und -gespräche, Besuche von Gedenkorten und Ausstellungen soll es wieder geben.

Die GCJZ Darmstadt wird sich auch 2024 einsetzen „für das geschwisterliche Zusammenleben aller Menschen ohne Unterschied der Nation, des Glaubens oder der Herkunft“, wie es in der Satzung heißt. Die Programmplanung orientiert sich dabei an den 2023 beschlossenen Schwerpunkten und legt Wert auf Kooperationen und Vernetzungen.

Bericht der Alexander-Haas-Bibliothek

Die Alexander-Haas-Bibliothek war im zurückliegenden Jahr nur von Januar bis April für Besucherinnen und Besucher geöffnet. Anschließend begannen die umfangreichen Sanierungsmaßnahmen im Literaturhaus, die voraussichtlich erst Ende April 2024 abgeschlossen sein werden. Danach soll in gewohnter Weise wieder am Donnerstagnachmittag (außerhalb der Hessischen Schulferien) die Bibliothek von 16.00-18.00 Uhr für die Öffentlichkeit geöffnet sein. Leider konnten auch vereinsinterne Veranstaltungen wie Sitzungen in den letzten Monaten nicht in der AHB stattfinden. Der Arbeitskreis Stolpersteine musste sich ebenso einen alternativen Treffpunkt suchen. In Voraussicht hatten wir die Literatur für das Schulprojekt über Theresienstadt bereits im Februar in die Edith-Stein-Schule ausgelagert.

Dass wir keinen Zugang zum Literaturhaus hatten, mussten wir auch sehr schmerzlich bei der Vorbereitung der verschiedenen Bibliotheksgespräche und anderer Veranstaltungen feststellen. Diese Situation machte deutlich, wie wichtig die Bibliothek auch für die praktische Vereinsarbeit ist.

Sobald wir wieder unsere Räume betreten können, wollen wir die Präsentation unseres umfangreichen Buchangebotes in den Räumlichkeiten verbessern, ebenso wie die Möglichkeiten für Sitzungen und kleine Veranstaltungen. Dazu sind u.a. einzelne neue Regale notwendig, aber auch Verbesserungen beim EDV-Equipment.

Dankbar waren wir für das Angebot von externen Räumlichkeiten für unsere Veranstaltungen. Wir freuen uns jetzt darauf, dass ab Mai 2024 die Bibliotheksveranstaltungen wieder im Vortragsaal des Literaturhauses stattfinden können.

Sehr erfreulich war im zurückliegenden Jahr der deutlich bessere Besuch unserer Veranstaltungen. Im Durchschnitt kamen 30 – 40 Besucher und Besucherinnen, bei zwei Veranstaltungen waren es sogar rund 70 Personen.

Neuerwerbungen

Zu den Neuerwerbungen der Alexander-Haas-Bibliothek, deren Auswahl sich überwiegend an der Aktualität (Neuerscheinungen) und am Veranstaltungsprogramm der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit orientiert, gehörten im zurückliegenden Jahr folgende Titel:

Dokumentationen

Chagall – Welt in Aufruhr. Ausstellungskatalog zur Ausstellung in der Frankfurter SCHIRN (Nov. 2022 – Febr. 2023) Anhand von über 100 eindringlichen Gemälden, Papierarbeiten und Kostümen zeichnet der Band die Suche des Künstlers nach einer Bildsprache im Angesicht von Vertreibung und Verfolgung nach. (Hirmer)

Die Frankfurter Judengasse. Geschichte – Politik – Kultur. Museums katalog der Dauerausstellung des Jüdischen Museum Frankfurt/Main (C.H.Beck)

Streitsache Straßennamen. Eine Dokumentation des Umbenennungsprozesses in Darmstadt 2013-2022, Hrsg. Magistrat der Wissenschaftsstadt Darmstadt, Redaktion Peter Engels und Anke Leonhardt

Drittes Reich | Holocaust | Antisemitismus

HolocaustZeugnisLiteratur. 20 Werke wieder gelesen. Von Jurek Beckers »Jakob der Lügner« bis zu Art Spiegelmans »Maus«: Wichtige Texte der Holocaustliteratur neu gelesen. und vorgestellt von namhaften Autorinnen und Autoren. (Wallstein Verlag)

Monica Kingreen, Die Deportation der Juden aus Hessen 1940 bis 1945. Selbstzeugnisse – Fotos – Dokumente. Das Buch versammelt zahlreiche Selbstzeugnisse der Betroffenen. Das Buch wird ergänzt durch Dokumente, Tabellen und Karten sowie Orts- und Personenindizes. (Kommission für die Geschichte der Juden in Hessen)

Abdel-Hakiim Ourghi, Die Juden im Koran. Ein Zerrbild mit fatalen Folgen. Der Islamwissenschaftler Ourghi, eine prominente Stimme der liberalen Muslime in Deutschland, geht den Ursachen für muslimischen Antisemitismus nach und zeigt, dass der Hass weit über den Nahostkonflikt hinausgehe, dieser sei nur ein "Brandbeschleuniger", und dass die religiösen Wurzeln in der Frühzeit des Islam liegen. (Claudius)

Bernhard A. Schäfer, Denkschrift über Dr. Robert Kempner. US-Ankläger im Nürnberger Wilhelmstraßenprozess. „Er hat Hunderte vernommen, die Millionen ermordet haben“, wird ihm nachgesagt. Kempner ist die Entdeckung der Wannseeprotokolle zu verdanken. Er war Ankläger im sog. „Wilhelmstraßen-Prozess“. (Tredition)

Biografien | Romane | Jugendbücher

Michael Bergmann, Mameleben oder das gestohlene Glück. Großartig und nervtötend, liebevoll und erdrückend, aufopfernd, aber auch übergriffig. Michel Bergmann erzählt in diesem Buch, in dem er nichts und niemanden schont, die Geschichte dieser eigenwilligen, starken Frau. (Diogenes)

Mirjam Pressler, Nathan und seine Kinder. Mirjam Pressler erzählt den klassischen Stoff neu – provozierend zeitgemäß, aber nicht ohne Hoffnung für ein friedliches Nebeneinander der Religionen. (Beltz)

Mirjam Pressler, Dunkles Gold. Ein aufwühlender Roman von großer Wahrhaftigkeit über jüdische Identität und Antisemitismus, Liebe und Hoffnung, von einer großen Erzählerin. Dunkles Gold ist Mirjam Presslers letztes Werk. Sie verstarb im Jahr 2019. (Beltz)

Mirjam Pressler, Grüße und Küsse an alle. Das Buch erzählt die ganze Geschichte von Aufstieg und Schicksal der Familie Anne Franks über drei Jahrhunderte auf der Grundlage tausender unbekannter Briefe und Dokumente. (S. Fischer)

Marion Tauschwitz, Selma Meerbaum „Ich habe keine Zeit gehabt zuende zu schreiben“. Selma Meerbaum starb 1942, achtzehn Jahre alt, als verfolgte Jüdin in dem deutschen Zwangsarbeitslager Michailowka in der Ukraine. Sie konnte gerade einmal 57 Gedichte handschriftlich hinterlassen, die sie zu ihrem einzigen erhaltenen Band 'Blütenlese' zusammenstellte. (Klampen)

Neuerwerbungen für das Projekt Theresienstadt

- Inge Auerbach, Ich bin ein Stern (Beltz)
- Margot Kleinberger, Transportnummer VIII/1387 hat überlebt (Piper)
- Kathy Kace, Die Kinder aus Theresienstadt (Ravensburger)
- Matteo Corradini, Im Ghetto gibt es keine Schmetterlinge (cbj)
- Eva Erben, Mich hat man vergessen. Erinnerungen eines jüdischen Mädchens (Beltz)

Deborah Feldman, Judenfetisch. „Mit ihrem aktuellen Buch ‚Judenfetisch‘ erhitzt Feldman in diesen Tagen die Gemüter und stimuliert oft unterdrückte Debatten darüber, was Jüdisch-Sein im Deutschland des anbrechenden 21. Jahrhunderts eigentlich wirklich bedeutet.“ FAZ (Luchterhand)

Yuriy Gurzhy, Richard Wagner und die Klezmerband. Auf der Suche nach dem neuen Jüdischen Sound in Deutschland.“ Yuriy Gurzhy ist DJ und Musiker und das Herz einer Szene von jüdischen Musikern, die moderne Musik in allen Stilrichtungen neu denken. Der neue "jüdische Sound": Er ist geprägt von Traditionen und Musikerinnen und Musiker vieler Länder. (Ariela)

Israel, was geht mich das an? Hrsg. Stefan Javer /Erwin Kaltenbrunner. In 15 Beiträgen zeigen renommierte Autorinnen und Autoren das Land aus einer neuen und einer ganz persönlichen Perspektive. Die Texte klären dabei auf, zeigen neue Blickwinkel, liefern Überraschendes, aber auch sehr Nachdenkliches. (Thespis)

Meron Mendel, Über Israel reden. Eine deutsche Debatte. Meron Mendel, Direktor der Bildungsstätte Anne Frank, schildert in diesem Buch am Beispiel der Debatten um die Staatsräson, den BDS, die Erinnerungskultur und in der Linken, wie das Verhältnis zu Israel und zum Nahostkonflikt in Deutschland verhandelt wird. (Kiepenheuer & Witsch)

Richard C. Schneider, Die Sache mit Israel. Fünf Fragen zu einem komplizierten Land. Der langjährige Israel-Korrespondent der ARD klärt auf über die meistgeäußerten Ressentiments. Ist Israel eine Demokratie? Ist Israel ein Apartheidstaat? Ist Kritik an Israel antisemitisch? Ist Israel ein fundamentalistischer Staat? Gehört Palästina den Palästinensern? (DVA)

Tuvia Tenenbom, Gott spricht Jiddisch. Mein Jahr unter Ultraorthodoxen. Tenenbom, der selber einer ultraorthodoxen Familie entstammt, lebt für die Reportagen in diesem Buch viele Monate in Mea Shearim in Jerusalem, geht dort in die Synagogen und in die Jeschiwas, besucht Rebbes und Rabbiner, feiert mit Familien den Schabbat und gewinnt so das Vertrauen, dass sich seine Gesprächspartner ihm öffnen und an der Welt ihres Glaubens teilhaben lassen. (Suhrkamp)

Jüdischer Glaube | Christlich-Jüdischer Dialog

Jehoschua Ahrens, Mit der Tora durch das Jahr. Eine lebensnahe Auslegung der Parschiot. Die Tora im Heute gelesen. Sie sind der Herzschlag des jüdischen religiösen In-der-Welt-Seins: In den 54 Wochenabschnitten, den Parschiot, liest jede jüdische Gemeinde im Laufe eines Jahres die ganze Tora im Gottesdienst. (Gütersloher Verlagshaus)

Die Lehren des Talmud. Rabbinische Weisheit für Alltag und Leben. Hrsg. Zentralrat der Juden in Deutschland, bearbeitet von Jehoschua Ahrens. Die in diesem Band versammelten 75 Beiträge verschiedener Autoren, die sich mit unterschiedlichen Fragestellungen jüdischen Lebens befassen, waren ursprünglich in der Reihe „Talmudisches“ in der Jüdischen Allgemeinen erschienen. (Gütersloher Verlagshaus)

Jesus – der Messias Israels? Messianisches Judentum und christliche Theologie im Gespräch. Hrsg. von Mark S. Kinzer, Thomas Schumacher. Der Band behandelt die Pluriformität des messianischen Judentums. Christologische, ekklesiologische und eschatologische Fragen werden dabei von katholischen, orthodoxen und Vertretern verschiedener protestantischer Kirchen bearbeitet. (Herder)

Jahresrechnung 2023 - Wirtschaftsplan 2024

	Ansatz 2024	Abschluss 2023	Ansatz 2023	Abschluss 2022	Ansatz 2022	Abschluss 2021
Ausgaben						
1 Maßnahmen (s. Blatt Einzelplan Maßnahmen) (1)	31.500,00 €	18.888,96 €	40.982,31 €	4.652,99 €	12.724,56 €	6.821,63 €
2 Geschäftsführung						
2 - 2001 - Porto/Internet	800,00 €	591,78 €	800,00 €	594,35 €	800,00 €	748,73 €
2 - 2002 - Bankgebühren	100,00 €	102,50 €	100,00 €	47,40 €	100,00 €	32,50 €
2 - 2003 - Telefongebühren	500,00 €	419,88 €	500,00 €	384,89 €	500,00 €	421,07 €
2 - 2004 - Büromaterial	650,00 €	257,07 €	650,00 €	44,83 €	650,00 €	286,94 €
2 - 2005 - Geräte-/Software	500,00 €	229,00 €	500,00 €	50,00 €	1.500,00 €	1.326,95 €
2 - 2006 - (Mediale) Ausstattung	400,00 €	139,90 €	400,00 €	400,00 €	400,00 €	- €
2 - 2007 - Homepage	500,00 €	414,12 €	500,00 €	- €	- €	- €
2 - 2008 - Werbung	600,00 €	- €	600,00 €	45,00 €	600,00 €	- €
2 - 2009 - Grafik- u. Druckkosten	1.000,00 €	54,90 €	1.000,00 €	- €	1.000,00 €	360,91 €
2 - 2010 - Versicherungen	400,00 €	293,08 €	400,00 €	102,80 €	100,00 €	90,57 €
2 - 2011 - GEMA Gebühren	100,00 €	- €	100,00 €	- €	100,00 €	- €
2 - 2012 - Tagungs- und Fahrtkosten	700,00 €	151,45 €	700,00 €	430,20 €	700,00 €	33,25 €
2 - 2013 - Mieten	- €	- €	- €	- €	- €	100,00 €
2 - 2014 - Verschiedenes	400,00 €	34,50 €	400,00 €	- €	400,00 €	90,57 €
3 Personalkosten						
3 - 2001 - Buchführung	- €	- €	- €	- €	1.500,00 €	- €
3 - 2002 - Aufwandsentschädigung/Honorare	1.800,00 €	1.686,85 €	1.800,00 €	1.120,00 €	900,00 €	825,00 €
3 - 2003 - Fahrtkosten	100,00 €	127,80 €	100,00 €	25,80 €	- €	- €
3 - 2004 - Sonstiges	- €	- €	- €	- €	- €	- €
4 Beiträge und Kooperationen						
4 - 2001 - Alexander-Haas-Bibliothek	750,00 €	628,16 €	750,00 €	742,52 €	750,00 €	672,96 €
4 - 2002 - Stolpersteine	400,00 €	120,00 €	400,00 €	- €	- €	1.000,00 €
4 - 2003 - Schüler- und Erinnerungsarbeit	500,00 €	- €	500,00 €	- €	350,00 €	216,50 €
4 - 2004 - Beiträge DKR	800,00 €	795,00 €	775,00 €	750,00 €	775,00 €	835,00 €
4 - 2005 - Beitrag Landesverband Hessen	300,00 €	- €	150,00 €	300,00 €	150,00 €	150,00 €
4 - 2006 - Stiftung Dt. Widerstand	16,00 €	- €	16,00 €	16,00 €	14,00 €	14,00 €
5 Übertragungen zum Jahresende						
Rückstellung in Folgejahr	- €	17.483,98 €	- €	12.414,00 €	- €	7.294,82 €
Summe Ausgaben	42.816,00 €	42.418,33 €	52.123,31 €	22.060,78 €	24.013,56 €	21.321,40 €

	Ansatz 2024	Abschluss 2023	Ansatz 2023	Abschluss 2022	Ansatz 2022	Abschluss 2021
6 Einnahmen						
6 Mitgliedsbeiträge und Spenden						
6 - 1001 - Mitgliedsbeiträge	4.000,00 €	5.111,00 €	3.200,00 €	4.976,00 €	3.200,00 €	4.030,00 €
6 - 1002 - Spenden Mitglieder	700,00 €	650,00 €	2.000,00 €	35,00 €	2.000,00 €	2.441,00 €
6 - 1003 - Spenden (Dritter)	1.000,00 €	2.170,00 €	1.000,00 €	87,50 €	1.000,00 €	1.300,00 €
6 - 1004 - Kollekten	500,00 €	417,87 €	190,56 €	79,50 €	189,99 €	552,00 €
6 - 1005 - TN Beiträge Veranstaltungen	3.200,00 €	3.109,55 €	3.000,00 €		500,00 €	
6 - 1006 - Zuschüsse zu Veranstaltungen	6.000,00 €	9.030,00 €	20.500,00 €	- €	- €	- €
6 - 1007 - Bußgelder	- €	- €	- €	- €	- €	- €
6 - 1008 - Sponsorenzahlungen	- €	- €	- €	- €	- €	- €
6 - 1009 - Sonstiges/Stornobuchung	- €	- €	- €	- €	250,00 €	2,00 €
7 Zuschüsse (ohne Maßnahmen)						
7 - 1001 - Bund	- €	- €	- €	- €	- €	- €
7 - 1002 - Land (Hess. Kultusministerium)	9.368,75 €	9.368,75 €	9.368,75 €	9.368,75 €	9.368,75 €	9.368,75 €
7 - 1003 - Stadt Darmstadt: Mietzuschuss	- €	- €	- €	- €	- €	- €
7 - 1004 - Landkreis Darmstadt-Dieburg	- €	- €	- €	- €	- €	- €
7 - 1005 - Sonstige Zuschussgeber	- €	- €	- €	- €	- €	- €
8 Weitere Einnahmen						
8 - 1001 - Bücherverkauf	100,00 €	- €	100,00 €	- €	100,00 €	330,00 €
8 - 1002 - Sonstige/DVD	100,00 €	- €	100,00 €	- €	100,00 €	- €
8 - 1003 - Sonstige Einnahmen	363,27 €	196,50 €	250,00 €	219,21 €	100,00 €	- €
Summe Einnahmen	25.332,02 €	30.053,67 €	39.709,31 €	14.765,96 €	16.808,74 €	18.023,75 €
9 Rücklagen / Rückstellungen						
Rückstellungen						
Vermögensaktivierung	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Vermögensaktivierung	17.483,98 €	12.364,66 €	12.414,00 €	7.294,82 €	7.294,82 €	3.297,65 €
Summe der Einnahmen	42.816,00 €	42.418,33 €	52.123,31 €	22.060,78 €	24.103,56 €	21.321,40 €
Gewinn-Verlust-Rechnung						
Guthaben zum 01.01.	17.483,98 €	12.352,15 €		7.295,82 €		- €
Überschuss zum 31.12.	- €	5.131,83 €		5.056,33 €		7.294,82 €
Vorauszahlung Mitgliedsbeiträge	- €	- €		- €		- €
Bestand zum 31.12.	- €	17.483,98 €		12.352,15 €		7.294,82 €
Kontostände per ultimo						
PC-Lizenz		1,00 €		1,00 €		1,00 €
Barkasse		- €		- €		49,34 €
Hauptkonto		17.483,98 €		12.352,15 €		7.245,48 €
Nebenkonto		- €		- €		- €
Gesamt		17.484,98 €		12.353,15 €		7.295,82 €

Stand: 31.12.2023